

Abstract

Meret Oppenheim (1913-1985), einst skandalumwitterte Muse, geheimnisvolles Modell und ewiger Mythos der Surrealisten, war eine der eigenwilligsten und weitsichtigsten Künstlerinnen ihrer Epoche. Ihr gestalterisches OEuvre, das Malerei, Skulptur, Zeichnungen, Designobjekte und Dichtung vereint, stellt einen überaus bedeutenden Beitrag zur Kunst des 20. Jahrhunderts dar.

Die umfassende Publikation beleuchtet anhand von kunsthistorischen Essays und Detailanalysen namhafter Autorinnen und Autoren die vielfältigen Aspekte ihres Schaffens, geht auf genderspezifische wie auf werkimmanente Fragestellungen ein, bietet unveröffentlichte Textfragmente Meret Oppenheims, Erinnerungen von Weggefährtinnen und Künstlerkollegen sowie eine Bildbiografie zu Leben und Werk dieser nach wie vor faszinierenden Persönlichkeit.

Inhalt

Zauberin der Vielfalt

eine Einführung Therese Bhattacharya-Stettler

Meret Oppenheims *Objet de Désir* Werner Spies

Wie es dazu kam: Meret Oppenheims Weg zur Künstlerin, von ihr selbst erzählt... Lisa Wenger

Die >Allmacht des Traumes<

Traum und Unbewusstes im Werk von Meret Oppenheim Isabel Schulz

Raupen, Puppen, Schmetterlinge. Metamorphosen im Werk von Meret Oppenheim Wanda Kupper

Zeichnen

Sprache der Verwandlung. Man kann nicht mit Intellekt Kunst machen Simon Baur

Gebaute Metaphysik. Der Berner >Meret-Oppenheim-Brunnen< von 1983

Matthias Frehner

Zwischen Material und Fiktion. Aspekte der Materialität im Werk von Meret

Oppenheim Nathalie Bäschlin

>Es gibt keine J^oweibliche KunstJ¹ < .Gedanken zur frühen feministischen Rezeption von Meret O

Valie Export im Gespräch mit Meret Oppenheim

Katalog – und Bildteil

Vorfälle und Ereignisse in Carona, im langen Jahr der Spiele (1971) VESTIMENTA HELVETI